

Jahresbericht 2014

HelpAge Deutschland e.V.

Der Verein und seine Ziele

Leitlinien der Arbeit

HelpAge Deutschland e.V. wurde am 12. Juli 2005 gegründet und ist beim Vereinsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer 200007 eingetragen. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Osnabrück-Stadt zuletzt am 11.12.2013 erteilt. Der Sitz des Vereins ist Osnabrück.

HelpAge Deutschland versteht sich als ein entwicklungspolitisches und humanitäres Hilfswerk, das sich für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Rechte alter Menschen einsetzt und macht sich stark für das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung auf Grund des Alters. HelpAge ist damit in Deutschland die einzige Hilfsorganisation, die sich schwerpunktmäßig auf die Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern konzentriert.

HelpAge Deutschland will arme, missachtete und vergessene alte Menschen und ihre Gemeinschaften über konkrete Projekte unterstützen, um menschliches Leid zu lindern, Solidarität zu üben, Teilhabe zu fördern und Eigenpotenziale durch Selbsthilfe zu stärken. Die Vielfalt an Erfahrungen und Fertigkeiten, über die alte Menschen verfügen, ist der Reichtum einer Gesellschaft, auf dem kommende Generationen aufbauen. Alte Menschen sollen deshalb aktiv in die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse einbezogen werden und Politik mitgestalten.

HelpAge Deutschland informiert über die schwierigen Lebensbedingungen alter Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern und zeigt auf, inwiefern die Lebens- und Konsumgewohnheiten in Deutschland diese mit beeinflussen.

Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen und sozialpolitischen Initiativen in Nord und Süd will HelpAge Deutschland Druck machen auf Politik und Wirtschaft, damit die Rechte alter Menschen weltweit verwirklicht werden. Die Forderungen des „Internationalen Weltaltensplans“ von Madrid (2002) und die Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen für das Jahr 2015 sind dabei wichtige Bezugspunkte.

So funktioniert HelpAge

Mitgliederversammlung

HelpAge wird getragen von Persönlichkeiten aus dem entwicklungspolitischen Arbeitsfeld sowie der Sozial- und Altenarbeit, der Wissenschaft und anderen Berufen, die sich ehrenamtlich für die Anliegen der Organisation einsetzen. Ende 2014 hatte HelpAge Deutschland 33 Mitglieder. Die Mitgliederversammlung trifft sich ein bis zwei Mal im Jahr, wählt alle zwei Jahre den Vorstand und trifft grundsätzliche Entscheidungen zur Arbeit des Vereins.

Vorstand

Der Vorstand ist ein ehrenamtliches Organ und entscheidet über die strategische Ausrichtung und die Geschäftspolitik des Vereins. Er kontrolliert die Arbeit der Geschäftsstelle und setzt die Geschäftsführung ein. Die Kontrolle der Geschäftsstelle erfolgt auf der Basis von regelmäßigen Berichten der Geschäftsführung sowie des Wirtschaftsprüfungsberichtes der externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und des Berichtes der Kassenprüfer. Der Vorstand erhält als Aufwandsentschädigung höchstens seine Reise- und Unterbringungskosten für Aktivitäten im Rahmen seines Auftrages. Dem Vorstand gehören mindestens drei Mitglieder an. Seit 2015 sind dies Prof. Dr. Anja Kroke (Professorin für Ökotrophologie), Claudia Bruning (Hausfrau und Eine-Welt-Aktivistin), Burkhard Wilm (Soziologe, Organisations- und Personalberater in der Altenhilfe), Ulrike Zimmermann (Lehrerin) und Eckehard Herwig-Stenzel (Supervisor, DGSV).

Kassenprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt für jeweils zwei Jahre zwei Kassenprüfer, die jährlich die Verwendung der Spendengelder und die Arbeit der Geschäftsstelle überprüfen.

Geschäftsstelle

Die hauptamtliche Geschäftsstelle wird von zwei Geschäftsführern (Michael Bunte, Lutz Hethy) geleitet, setzt die grundsätzlichen Entscheidungen von Mitgliederversammlung und Vorstand um und führt die täglichen Geschäfte. Die Jahresbezüge der Mitarbeiter orientieren sich an den Bezügen vergleichbarer Hilfsorganisationen. Die Geschäftsstelle gliedert sich in die Bereiche Verwaltung/Finanzen, Programme, Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit sowie Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Ende 2014 hatte die Geschäftsstelle von HelpAge Deutschland 6,75 Voll- und Teilzeitmitarbeiter. Die Entscheidungen über die Durchführung von Programmen und Projekten werden bis zu einer festgelegten Größenordnung und im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Jahresplanung in der Geschäftsstelle auf der Basis eines nachvollziehbaren Entscheidungsprozesses getroffen.

Internationales Netzwerk

HelpAge Deutschland ist Mitglied des weltweiten Netzwerkes HelpAge International. Dieses internationale Netzwerk von 115 Mitgliedsorganisationen

Jahresbericht 2014

arbeitet in 76 Ländern weltweit. Es besteht seit 1983 und ist weltweit die führende Fachorganisation zu Fragen alter Menschen in Entwicklungsländern.

In der Projektdurchführung gibt es eine enge Kooperation zwischen HelpAge Deutschland und seinem internationalen Netzwerk. Dadurch können die bestehenden regionalen Büros des Netzwerkes zur engen Begleitung und Beratung der von HelpAge Deutschland geförderten Projekte genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden. Durch diese enge Kooperation gehen zudem die langjährigen Erfahrungen des Netzwerkes in die Arbeit von HelpAge Deutschland ein. HelpAge Deutschland hat gleichzeitig als Schwesternorganisation eine besondere Bedeutung im internationalen Netzwerk, bringt eigene Expertise ein und mobilisiert zusammen mit anderen Mitgliedern in Europa und den USA für die gemeinsame Projektarbeit und die Nothilfe erhebliche Mittel.

Andere Mitgliedschaften

HelpAge Deutschland ist Mitglied bei VENRO, dem Netzwerk deutscher entwicklungspolitischer und humanitärer Nicht-Regierungsorganisationen, beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Bei VENRO stellt HelpAge einen Sprecher der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit und ist kontinuierlich in der Arbeitsgruppe Humanitäre Hilfe aktiv. Über den Paritätischen Wohlfahrtsverband ist HelpAge mit der *Aktion Deutschland Hilft* (ADH) assoziiert und kooperiert bei Katastrophen mit deren Mitgliedsorganisationen.

Grundsätze der Projektarbeit

Die von HelpAge Deutschland geförderten Projekte und Anwaltschaftsaktivitäten achten darauf, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Gleichwertigkeit der Kulturen und die soziale und ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet werden. Die von HelpAge Deutschland unterstützen Projekte

- dienen den am stärksten Benachteiligten, vor allem älteren Menschen
- richten sich an alte Menschen im Zusammenhang mit ihrer Lebensgemeinschaft
- beteiligen die betroffenen Menschen von Anfang an an der Durchführung der Aktivitäten
- wirken auf mehrere Lebensbereiche ein: Arbeit und Alterssicherung, Gesundheit, Selbstversorgung, Rechte, Kultur/kulturelle Identität
- leisten Starthilfe über lokale Projekte
- klären auf über Missstände und ihre Ursachen und darüber, wie unsere Lebens- und Konsumgewohnheiten die Lebensbedingungen anderswo mitbestimmen
- informieren über die Vielfalt der Lebensverhältnisse und die Fähigkeit älterer Menschen, angemessene und selbstbestimmte Wege zu gehen

- verbessern nationale und internationale Rahmenbedingungen (Gesetze, Konventionen) durch Lobbyarbeit, im Sinne von mehr Rechtssicherheit und Chancengleichheit für alte Menschen.

Wirkungsbeobachtung / Qualitätssicherung

Die unterstützten Projekte werden überwiegend von einheimischen Partnern geplant und ausgeführt. Die Projekte werden fortlaufend von HelpAge beraten, begleitet und ausgewertet. Dadurch wird sichergestellt, dass die finanzierten Projekte den bestmöglichen Nutzen bringen. 2014 wurden Projekte in Südafrika, Gaza und den Philippinen von HelpAge-Mitarbeitern besucht, um ihre Entwicklung zu beurteilen und notwendige Verbesserungen mit den lokalen Partnern zu besprechen. 3 Projekte wurden extern evaluiert. Der Aufbau von Qualitätssicherungssystemen wird in Zukunft in allen Bereichen eine größere Rolle spielen. So war HelpAge aktiv an einem Prüfprojekt des Auswärtigen Amtes zur Qualität humanitärer deutscher Organisationen beteiligt. Auch im Rahmen von *Aktion Deutschland Hilft* beteiligt sich HelpAge an der Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Finanzielle Entwicklung : Institutionelle Geber und private Spender

HelpAge Deutschland konnte 2014 wichtige Schritte bei der finanziellen Weiterentwicklung machen und damit die Förderung konkreter Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen alter Menschen ausbauen. Über 12.000 Spender haben zu dieser Entwicklung beigetragen; insbesondere die Zahl der Dauerspender hat weiter erfreulich zugenommen. Insgesamt konnten Einnahmen in Höhe von 2,49 Millionen Euro verzeichnet werden, gegenüber 2,48 Euro in 2013. Dem gegenüber stehen Ausgaben für die Projektarbeit in Höhe von 1.947.000,- Euro und für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit in Höhe von 290.170,- Euro. Die Mittel für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit werden zum größten Teil von externen Gebern, wie z.B. der Europäischen Union, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung oder der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziert. Die Ausgaben für die Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Neuspendergewinnung wurden ausschließlich durch Zuschüsse des internationalen Netzwerkes von HelpAge finanziert.

Weitere Informationen finden sich im Finanzbericht 2014 auf unserer Homepage.

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern sowie unseren institutionellen Gebern:

Auswärtiges Amt
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Europäische Union
BINGO Umweltstiftung Niedersachsen
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
HelpAge International, UK
AWO International
Johanniter Unfallhilfe
Terra Tech
Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland
Stiftung NAK karitativ

Schwerpunkte der Projektarbeit 2014

Die Projektförderung in den Entwicklungsländern orientiert sich an den wichtigsten Bedürfnissen alter Menschen und unterstützt ihre vorhandenen Potenziale möglichst umfangreich in den Bereichen Alterssicherung, Gesundheit, Nothilfe und bei der Durchsetzung ihrer Rechte sowie beim Erhalt und der Weitergabe von traditionellem Wissen. Die alten Menschen werden dabei als Teil ihrer Familien und Lebensgemeinschaften gesehen und die Hilfe schließt diese mit ein. HelpAge Deutschland ist dabei in die strategische Planung seines internationalen Netzwerkes intensiv eingebunden; 2014 wurde ein neuer Fünfjahresplan bis 2020 beschlossen, der u.a. die Einkommenssicherheit alter Menschen, Gesundheit und Pflege, Gewalt und Diskriminierung (besonders gegen ältere Frauen) und die Rechte Älterer in den Mittelpunkt stellt.

Soziale Grundsicherung / Alterssicherung

Die Forderung nach einer sozialen Grundsicherung für besonders verletzte Gruppen (u.a. Alte, Kinder, Behinderte) steht in der internationalen Diskussion verstärkt auf der Tagesordnung. Für alte Menschen fordert HelpAge u.a. beitragsfreie, universelle **Altersrenten**, die auch in vielen Entwicklungsländern umsetzbar wären und die weit verbreitete Armut unter Älteren effektiv bekämpfen könnten. In Deutschland war HelpAge aktiv im Rahmen des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen VENRO zu diesem Thema engagiert (s.u.).

Die soziale Grundsicherung und die Alterssicherung waren in verschiedenen Projekten in Tansania und Äthiopien im Jahr 2014 ein wichtiges Thema (s.u.).

Gesundheit Älterer

Neben einer Altersrente spielt die gesundheitliche Versorgung eine zentrale Rolle für alte Menschen, um ein Mindestmaß an Alterssicherheit zu erreichen. Wenn auch die HIV/Aids-Problematik gegenwärtig noch viele andere Themen überlagert, so wird doch immer deutlicher, dass weltweit die chronischen Erkrankungen (Diabetes, Bluthochdruck, Krebs, Demenz) immer mehr

Jahresbericht 2014

Menschen betreffen. Sie sind weltweit für zwei Drittel der Todesfälle verantwortlich, von denen 80 Prozent in Entwicklungs- und Schwellenländern stattfinden. Dort betreffen sie wiederum insbesondere ältere Menschen und werden in der Entwicklungszusammenarbeit bisher stark vernachlässigt. In den kommenden Jahren wird dies ein wichtiges Thema für HelpAge bleiben.

Die Förderung der Gesundheit älterer Menschen und ihres besseren Zugangs zu medizinischer Versorgung wurde 2014 in Projekten in Tansania, Peru und Indonesien geleistet (s.u.).

Gender / Frauenförderung

Etwa ein Viertel der Frauen weltweit ist älter als 50 Jahre. In den kommenden Jahren wird ihr Anteil weiter steigen. Frauenförderung und Genderdiskussion konzentrieren sich aber fast ausschließlich auf junge Mädchen und Frauen, auf Bildung und Familienplanung. Die große Bedeutung älterer Frauen in den Familien und Gemeinschaften wird kaum gesehen. Dabei werden z.B. in Afrika etwa 50 Prozent der Aids-Waisen von Großmüttern aufgezogen. Durch Landflucht und Arbeitsmigration bleiben in vielen Ländern die Älteren als einzige Garanten für das Überleben, oftmals ohne Unterstützung durch die migrierten Jüngeren, die selbst um ihr Überleben kämpfen. Die lebenslange, unbezahlte Pflegearbeit setzt sich damit im hohen Alter fort. Gleichzeitig sind diese alten Frauen durch mehrfache Geburten und lebenslange, harte Arbeit angeschlagen, ohne dass sie eine ausreichende Gesundheitsversorgung erhalten. Deshalb wird sich HelpAge in den kommenden Jahren noch dezidierter der Arbeit mit älteren Frauen widmen.

Die Förderung von älteren Frauen als Querschnittsaufgabe stand 2014 besonders in Projekten in Tansania und Südafrika im Mittelpunkt.

Nothilfe und Katastrophenprävention

Auch 2014 musste HelpAge Deutschland in der Nothilfe aktiv werden. Alte Menschen sind bei Katastrophen erfahrungsgemäß besonders betroffen, weil sie weniger mobil und körperlich schwächer sind und oftmals größere gesundheitliche Probleme haben. Hinzu kommt, dass Katastrophen oft das gesamte Lebenswerk älterer Menschen zerstören und Hoffnungslosigkeit und Trauer große psychische Probleme hervorrufen. Bei Hilfsmaßnahmen werden sie aber regelmäßig übersehen.

2014 wurde die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt im Bereich der humanitären Hilfe ausgebaut, was sowohl die Anzahl der Projekte als auch deren Umfang angeht. Die Wiederaufbauarbeit nach dem verheerenden Wirbelsturm Hayan auf den Philippinen (2013) wurde fortgesetzt. Hierbei kooperierte HelpAge intensiv mit den Partnerorganisationen aus der Aktion Deutschland Hilft.

Projekte der Nothilfe wurden im Sudan, in Gaza, Pakistan, den Philippinen und Bosnien-Herzegowina durchgeführt; Beiträge zur Katastrophenprävention wurden in Haiti und den Philippinen geleistet (s.u.).

Weitergabe von traditionellem Wissen

In vielen Ländern droht traditionelles Wissen mit dem Tod der Älteren verloren zu gehen. Gerade angesichts zunehmender sozialer Spaltung zwischen Reich und Arm auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern und schwacher staatlicher Sozialsysteme ist die Selbsthilfe der Menschen unabdingbar.

So können viele die Kosten der modernen medizinischen Versorgung nicht tragen und sind für viele Erkrankungen auf traditionelle Medizin und Naturheilpflanzen angewiesen. Viele Kleinbauern kämpfen mit dem Trend zu gentechnisch manipulierten Pflanzen und sind auch angesichts der Klimaveränderungen auf eine größere Pflanzen- und Saatgutvielfalt angewiesen. Das Wissen der Älteren zu bewahren und an die jüngeren Generationen weiterzugeben, ist deshalb eine wichtige Aufgabe.

Projekte der Förderung und Weitergabe traditionellen Wissens wurden 2014 in Peru, Südafrika und Indonesien unterstützt (s.u.).

Anwaltschaft – Durchsetzung der Rechte Älterer

Unsere Arbeit belegt tagtäglich die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Alters:

- Armut und Ausschluss aus sozialen Sicherungssystemen
- Gewalt in Familie und Gesellschaft
- rechtliche Benachteiligungen
- fehlende Gesundheitsversorgung
- Zwang zur Arbeit bis ins hohe Alter

Im Gegensatz zu anderen Gruppen (Kinder, Frauen, Behinderte) gibt es gegenwärtig keine international bindenden Vereinbarungen zum Schutz für Ältere. HelpAge ist weiter in der internationalen Diskussion zu einer neuen UN-Altenrechtskonvention engagiert.

2014 war HelpAge intensiv an den deutschen Diskussionen zu einer neuen internationalen Nachhaltigkeitsagenda (Sustainable Development Goals) sowie an dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiierten Prozess zu einer deutschen entwicklungspolitischen Zukunftscharta beteiligt und konnte in verschiedenen Dokumenten auch die Interessen älterer Menschen einbringen.

Zur Verbesserung und Durchsetzung ihrer Rechte engagieren sich Ältere in den von uns geförderten Projekten, z.B. in Südafrika, Tansania, Kirgistan, Mosambik, Ghana, Jamaika, Bolivien und Nepal (s.u.). Das Auswärtige Amt förderte 2014 die internationale HelpAge-Kampagne *Age Demands Action*.

Herausforderungen für die kommenden Jahre (Chancen und Risiken)

In den vergangenen Jahren hat sich die internationale Entwicklungszusammenarbeit an den Millennium-Entwicklungszielen (MDGs) orientiert, die konkrete Ziele und Indikatoren für eine Verringerung der Armut besonders benachteiligter Gruppen enthalten. Die MDGs sind jedoch altersblind und enthalten keinerlei spezifische Ziele in Bezug auf die Gruppe der älteren Menschen. 2014 wurde eine breite internationale Diskussion weitergeführt, an welchen Konzepten und Zielen sich die internationale Gemeinschaft nach 2015 in ihrer Entwicklungszusammenarbeit orientieren soll.

Schon jetzt ist deutlich, dass eine neue internationale Vereinbarung stärker die Nachhaltigkeit der Maßnahmen betonen, die Klimafrage einbinden und auch die Lebensstile in den Industrie- und Schwellenländern in den Blick nehmen muss. Insbesondere muss die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle spielen, denn sie wird die Entwicklungsbedingungen in vielen Ländern gravierend beeinflussen. HelpAge setzt sich deshalb dafür ein, die Probleme und Potenziale älterer Menschen in den zukünftigen Entwicklungszielen stärker einzubeziehen. Die Vereinten Nationen werden im September 2015 die neuen Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschieden. Sollten diese die mit der demografischen Entwicklung und der weltweiten Alterung verbundenen Herausforderungen nicht ausreichend aufgreifen, wäre eine wichtige Chance für die kommenden Jahre verpasst.

Gleichzeitig bekommt in der Entwicklungsdebatte der menschenrechtliche Ansatz eine immer größere Bedeutung. Die Reduzierung von nationalen und internationalen Ungleichgewichten, ist nicht nur eine karitative Aufgabe. Die Umsetzung der Menschenrechte für arme und an den Rand gedrängte Menschen ist keine freiwillige Aufgabe, sondern eine Verpflichtung der Staaten und Gesellschaften. Deshalb engagiert sich HelpAge weiter intensiv für die Entwicklung einer neuen UN-Konvention für Ältere und will 2015 in Deutschland weiter für dieses Ziel werben. Mit einer solchen Konvention würden die Chancen steigen, die Herausforderung der Alterung stärker in das Bewusstsein der Regierungen zu befördern und gleichzeitig eine Basis dafür geschaffen, dass alte Menschen ihre Rechte einfordern können.

Durch das aktive Engagement in unserem internationalen Netzwerk HelpAge International können wir den Einfluss in nationalen und internationalen Diskussionen verstärken und den großen Reichtum an Wissen und Erfahrung einbringen. Der Ausbau der Zusammenarbeit in diesem Netzwerk ist deshalb eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre. Dies wird u.a. seit 2013 in einem neuen dreijährigen von der EU geförderten Projekt auf europäischer Ebene geleistet. Die verschiedenen Mitgliedsorganisationen in Europa und den USA haben 2014 intensiver zusammengearbeitet und z.B. gemeinsam Not- und Katastrophenhilfemaßnahmen finanziert.

Für einen umfangreichen und dem Bedarf angemessenen Ausbau der Projektarbeit und eine langfristige Nachhaltigkeit der organisatorischen Entwicklung muss HelpAge seine finanzielle und personelle Basis weiter ausbauen. Hierzu haben in 2014 u.a. verschiedene Fundraising-Aktivitäten beigetragen, die 2015 fortgesetzt werden. Sie dienen vor allem der Gewinnung weiterer Dauerspender. Die Mittel für diese Maßnahmen werden nicht aus Spenden, sondern durch Unterstützung unseres internationalen Netzwerkes erbracht. Die finanziellen Ressourcen hierfür sind allerdings sehr eingeschränkt, so dass der weitere Ausbau der Spendenbasis eine große Herausforderung darstellt.

Im Bereich der Nothilfe ist HelpAge seit 2012 mit der *Aktion Deutschland Hilft* assoziiert und wird hier vom Paritätischen Wohlfahrtsverband vertreten. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsorganisationen dieses Bündnisses soll die Reaktionsfähigkeit bei Katastrophen ausgebaut werden. Gleichzeitig werden auch die inhaltliche Diskussion und der Austausch gefördert. Durch die Mitgliedschaft werden auch notwendige Spenden eingeworben, die für die Durchführung von Nothilfemaßnahmen unabdingbar sind. Dies eröffnet HelpAge zusätzliche Chancen, bei einem schwieriger werdenden Finanzierungsumfeld.

In einem immer schwierigeren entwicklungspolitischen Umfeld will HelpAge seinen Charakter als transparente und offene Organisation weiter entwickeln. Dies geschieht durch die verschiedenen Kommunikationsinstrumente wie die Homepage, Newsletter und verschiedene Printmaterialien. Gleichzeitig suchen wir auch durch unsere unterschiedlichen Bildungs- und Informationsaktivitäten den direkten Kontakt zu Unterstützern und Interessenten und geben Auskunft über unsere Arbeit. Durch die Mitgliedschaft in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft wurde die Transparenz unserer Arbeit gegenüber Spendern und Gebern weiter verbessert.

Transparenz

Alle Vereinsgremien sind ehrenamtlich tätig. Ende 2014 hatte die Geschäftsstelle sieben Mitarbeiter bei einem Stellenplan von 6,75 Stellen sowie eine wechselnde Zahl von geringfügig Beschäftigten. Die Hierarchie der Geschäftsstelle ist flach; neben zwei Geschäftsführern gibt es Referenten für die verschiedenen Arbeitsgebiete. Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der zwei Geschäftsführer in Vollzeit betrug insgesamt 105.000 €, das der Referenten 41.580 €. Es werden keine Zulagen gezahlt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Sozialversicherung sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

HelpAge arbeitet mit Dienstleistern in den verschiedenen logistischen Bereichen (u.a. Druck, Grafikgestaltung, Websitemanagement) sowie bei der Spenderwerbung zusammen. Hierbei werden erfolgsabhängige Vergütungen

Jahresbericht 2014

im Einklang mit den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) gezahlt.

Bei der Spendenwerbung hat HelpAge 2014 im Rahmen von Straßenwerbung mit der Agentur Face2Face zusammengearbeitet. Weiter wurden eigenständig Mailings und Newsletter zur Spenderwerbung und -information produziert.

Der Jahresabschluss 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Friederich & Kollegen GmbH geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung bezog sich auf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins.

Unsere Projektförderung im Jahr 2014

Förderung von Südprojekten

Grundsicherung / Alterssicherung

8221 Kwa Wazee, Tansania

Die HIV/Aids-Pandemie hat die alte afrikanische Regel, dass Kinder für ihre Eltern aufkommen, wenn diese alt und schwach werden, außer Kraft gesetzt. Stattdessen müssen die Alten sich um die Kranken und die Aids-Waisen kümmern. Kwa Wazee sorgt für eine finanzielle Grundsicherung der Großmütter, die ihnen hilft, das tägliche Leben zu meistern und ihren Enkeln eine Zukunft zu ermöglichen. Neben einer Grundsicherung durch eine kleine Rente haben 1100 Großmütter und 690 Enkel weiterhin Zugang zu psychosozialen Gruppen, Gesundheitsleistungen und Trainingsangeboten (Selbstverteidigung etc.).

Aufwand 2014: 36.405,01 €

8225 Rechte älterer Menschen, Tansania

Das Ende 2013 angelaufene, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützte, dreijährige Projekt soll das Selbstbewusstsein und die Initiativekraft alter Menschen (insbesondere Frauen) in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht durch Basisarbeit in zwei tansanischen Regionen und Lobbyaktivitäten auf nationaler Ebene stärken. Federführender Projektpartner ist HelpAge International Tansania. Auf Dorfebene werden Einkommen schaffende Maßnahmen organisiert, zudem schreiben ältere Menschen Beiträge zur Lebens- und Dorfgeschichte, sind ehrenamtlich als Rechtsbeistand tätig und lösen Konflikte. Auf Distriktebene vertreten Sprecherinnen die Belange älterer Personen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Polizei und Gerichte werden einbezogen und lösen möglichst viele Fälle von Diskriminierung und Gewalt gegen ältere Menschen. Auf nationaler Ebene werden die Erfahrungen Alter Menschen mit Schlüsselpersonen in Polizei, Gerichten und Verwaltung ausgetauscht und in Zusammenarbeit mit den Medien veröffentlicht. Mit Parlamentariern wird angestrebt, strukturelle Verbesserungen in der Gesetzgebung zu verankern.

Aufwand 2014: 109.165,28 €

8243 Borena, Äthiopien

Das mit Mitteln der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V. (NAK Süd), bis Ende 2015 finanzierte Projekt unterstützt im südäthiopischen Grenzgebiet gut 1.200 alte Menschen und Enkelkinder dabei, ihre traditionelle, auf der (Wander-)Viehwirtschaft beruhende Lebensgrundlage zu diversifizieren. Das kann z.B. durch die Erschließung kleinerer Märkte für land- und forstwirtschaftliche Nebenprodukte oder die Entwicklung kleinerer Geschäftsideen geschehen. Zudem werden die Alten mit ihren traditionellen Erfahrungen aktiv in laufende Katastrophenpräventionsmaßnahmen einbezogen.

Jahresbericht 2014

Schließlich erhalten die Alten, die besonders bedürftig und entsprechend mittellos sind, monatliche Sozialtransfers.

Aufwand 2014: 90.000,00 €

Gesundheit

8221 Kwa Wazee, Tansania

Die HIV/Aids-Pandemie hat die alte afrikanische Regel, dass Kinder für ihre Eltern aufkommen, wenn diese alt und schwach werden, außer Kraft gesetzt. Stattdessen müssen die Alten sich um die Kranken und die Aids-Waisen kümmern. Kwa Wazee sorgt für eine finanzielle Grundsicherung der Großmütter, die ihnen hilft, das tägliche Leben zu meistern und ihren Enkeln eine Zukunft zu ermöglichen. Neben einer Grundsicherung durch eine kleine Rente haben 1100 Großmütter und 690 Enkel weiterhin Zugang zu psychosozialen Gruppen, Gesundheitsleistungen und Trainingsangeboten (Selbstverteidigung etc.).

Aufwand 2014: 36.405,01 €

8101 Waman Wasi, Peru

Eine Initiative alter *Quechua Lamas*-Männer und Frauen, die ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weitergibt und somit in der Region Lamas im Nordosten Perus dazu beiträgt, dass altes Wissen als Kulturgut und Überlebensstrategie für aktuelle Probleme nicht verloren geht. Das Projekt fokussiert sich in der neuen Projektphase stärker auf das Thema Heilpflanzen/traditionelle Medizin, die seit Mitte 2014 durch eine Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung in den nächsten zwei Jahren ausgebaut und stärker mit dem Partnerprojekt CMA (s.u.) vernetzt wird.

Aufwand 2014: 17.529,26 €

8103 CMA, Peru

Das *Centro de Medicina Andina* setzte 2014 die im Vorjahr mit Unterstützung von Help Age in sechs Dörfern der Gemeinde Chacán (ca. 40 km von Cuzco entfernt) weiter ausgebauten Projektmaßnahme exklusiv für Ältere fort und bekam ab Mitte 2014 eine Neufinanzierung mit Bingo-Mitteln. So haben alte Menschen weiterhin die Möglichkeit, ihr traditionelles Wissen über die Nutzung und den Anbau von Heil- und Nutzpflanzen praktisch und gemeinschaftlich umzusetzen, sich mit traditionellen Heilern und dem Partnerprojekt Waman Wasi im Norden (s.o.) auszutauschen, einen Nutzgarten zu bewirtschaften etc..

Aufwand 2014: 9.525,00 €

8331 Lessan, Indonesien

Auch 2014 setzte HelpAge die Unterstützung seines langjährigen Partner fort, wobei es in der bis Ende 2015 andauernden neuen Projektphase in den vier Dörfern darum geht, die Altenthematik stärker auf lokaler Verwaltungs-/Politikebene zu verankern.

Aufwand 2014: 5.612,50 €

Weitergabe von Wissen

8101 Waman Wasi, Peru

Eine Initiative alter *Quechua Lamas*-Männer und Frauen, die ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weitergibt und somit in der Region Lamas im Nordosten Perus dazu beiträgt, dass altes Wissen als Kulturgut und Überlebensstrategie für aktuelle Probleme nicht verloren geht. Das Projekt fokussiert sich in der neuen Projektphase stärker auf das Thema Heilpflanzen/traditionelle Medizin, die seit Mitte 2014 durch eine Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung in den nächsten zwei Jahren ausgebaut und stärker mit dem Partnerprojekt CMA (s.u.) vernetzt wird.

Aufwand 2014: 17.529,26 €

8102 APU, Peru

Bürgerkriegsfolgen und einseitige Marktorientierung führ(t)en dazu, dass uraltes Wissen um Anbau, Zucht und Pflege hunderter Kartoffelsorten in der Region Ayacucho verloren geht. Mit Hilfe der Alten versucht die lokale Nichtregierungsorganisation APU in vier Dorfgemeinschaften im südperuanischen Hochland diesen Prozess zu stoppen, indem sie ihr Wissen um die Vielfalt und Regeneration der einheimischen Sorten an die junge Generation weitergibt. Bis Mitte 2014 gefördert von der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung, danach mit Eigenmitteln weiterfinanziert.

Aufwand 2014: 11.065,00 €

8103 CMA, Peru

Das *Centro de Medicina Andina* setzte 2014 die im Vorjahr mit Unterstützung von Help Age in sechs Dörfern der Gemeinde Chacán (ca. 40 km von Cuzco entfernt) weiter ausgebauten Projektmaßnahme exklusiv für Ältere fort und bekam ab Mitte 2014 eine Neufinanzierung mit Bingo-Mitteln. So haben alte Menschen weiterhin die Möglichkeit, ihr traditionelles Wissen über die Nutzung und den Anbau von Heil- und Nutzpflanzen praktisch und gemeinschaftlich umzusetzen, sich mit traditionellen Heilern und dem Partnerprojekt Waman Wasi im Norden (s.o.) auszutauschen, einen Nutzgarten zu bewirtschaften etc..

Aufwand 2014: 9.525,00 €

8202 Age in Action, Südafrika (Weitergabe von Wissen)

Beim Projektpartner Age-in-Action, einem großen Altennetzwerk in Südafrika, fördert HelpAge seit August 2013 den Austausch zwischen den Generationen in Südafrika. In der Region Free State schicken vier Township-Schulen ihre Schülerinnen im Teenageralter als „e-Trainerinnen“ in vier Altenzentren, um die dortigen Seniorinnen fit für die neuen Medien zu machen. Als Lohn bekommen sie das geballte Wissen der alten Damen in Sachen Handarbeit. So werden die von Haus aus eher benachteiligten Jugendlichen darauf vorbereitet, nach der Schule einen ersten eigenen Schritt in die Arbeitswelt zu wagen.

Aufwand 2014: 5.212,50 €

8331 Lessan, Indonesien

Auch 2014 setzte HelpAge die Unterstützung seines langjährigen Partner fort, wobei es in der bis Ende 2015 andauernden neuen Projektphase in den 4 Dörfern darum geht, die Altenthematik stärker auf lokaler Verwaltungs-/Politikebene zu verankern.

Aufwand 2014: 5.612,50 €

Nothilfe und Katastrophenvorsorge**8251 Übergangshilfe Kenia**

Mit Unterstützung der Neuapostolischen Kirche-karitativ wurden im dürregeplagten Norden Kenias insgesamt 5.280 Menschen (unter ihnen 160 Haushalte, die von Älteren geführt werden) durch den Bau von Untergrundwassertanks und einen Bewässerungskanal sowie Beratungs- und Trainingsmaßnahmen zu Anbautechniken in die Lage versetzt, bessere Widerstandskräfte gegen die regelmäßig wiederkehrenden Dürren zu entwickeln.

Aufwand 2014: 0,00 €

8501 Katastrophenvorsorge Haiti

Mit Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft und der Johanniter Unfallhilfe, mit denen das Projekt in Léogâne und Marigot gemeinsam umgesetzt wird, werden Häuser katastrophens resistenter wieder aufgebaut und verschiedene Trainings zur Katastrophenvorsorge durchgeführt.

Aufwand 2014: 69.723,35 €

8508 Katastrophenvorsorge Philippinen, Auswärtiges Amt

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurden in der Region Mindanao verschiedene Aktivitäten für fast 250.000 Menschen (mit besonderem Augenmerk auf Ältere) realisiert, darunter u.a. die Durchführung von Gemeinetrainings zur Katastrophenprävention und Frühwarnung sowie zum Aufbau von 50 Katastrophenpräventions-Komitees, Workshops zur gemeindebasierten Risikoanalyse und Entwicklung von 50 lokalen Katastrophenpräventionsplänen, die Ausrüstung der Komitees mit Notfallmaterialien, aber auch die Produktion von Radiobeiträgen und Infobroschüren zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

Aufwand 2014: 660,32 €

8509 Soforthilfe Sudan

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurden in der Region West-Darfur in vier Lagern intern Vertriebener und drei umliegenden Gemeinden etwa 3.880 unterernährte ältere Menschen und ihre Familien mit Nahrungsmittelhilfe versorgt. Darüber hinaus wurden Trainings in den Bereichen Hygiene, Nahrungsmittelzubereitung, Behandlung von Unterernährung etc. durchgeführt.

Aufwand 2014: 322.824,46 €

8511 Soforthilfe Gaza

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurden 6.460 von der Nahrungsmittelknappheit betroffene ältere Menschen und ihre Familien im Gaza-Streifen mit Nahrungsmitteln versorgt. Gleichzeitig wurden lokale Bauern unterstützt, deren Produkte das Projekt für die Nahrungsmittelpakete kauft, und Frauengruppen eine Einnahmemöglichkeit verschafft, die Säcke zur Verpackung der Nahrungsmittel produzieren. Weitere Arbeitsplätze wurden in den Pack- und Verteilstationen geschaffen.

Aufwand 2014: 102.514,39 €

8512 Soforthilfe Pakistan

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wurden 3.000 Familien, die von den Überschwemmungen im Punjab betroffen sind, mit Baumaterialien, Küchenutensilien und Solarlampen versorgt.

Aufwand 2014: 15.887,17 €

8513 Nothilfe Philippinen

Mit Unterstützung der Aktion Deutschland hilft wurden die am stärksten von Taifun Haiyan betroffenen Menschen mit verschiedenen Hilfsgütern versorgt. In der ersten Phase nach dem Sturm wurden Nahrungsmittelpakete, Hygiene-Sets und Baumaterial für Notunterkünfte verteilt. Sobald sich die Märkte stabilisier hatten, wurden Bargeld-Hilfen geleistet, so dass sich die Begünstigten selbst mit dem Nötigsten versorgen konnten.

Aufwand 2014: 6.782,85 €

8514 Nothilfe Philippinen

Mit Unterstützung der Aktion Deutschland hilft wurden die am stärksten von Taifun Haiyan betroffenen Menschen mit verschiedenen Hilfsgütern versorgt. In der ersten Phase nach dem Sturm wurden Nahrungsmittelpakete, Hygiene-Sets und Baumaterial für Notunterkünfte verteilt. Sobald sich die Märkte stabilisier hatten, wurden Bargeld-Hilfen geleistet, so dass sich die Begünstigten selbst mit dem Nötigsten versorgen konnten.

Aufwand 2014: 488.160,96 €

8515 Nothilfe Flut Balkan

Mehr als 2,5 Millionen Menschen in 74 Gemeinden waren in Bosnien-Herzegowina von den Überschwemmungen im Frühjahr und Sommer betroffen, die Schäden werden auf etwa zwei Milliarden Euro geschätzt. Angesichts mangelnder bzw. extrem langsamer und intransparenter staatlicher Wiederaufbauhilfe, waren viele alte Menschen auf sich selbst gestellt und mussten den Wiederaufbau ihrer Häuser/Existenzen selbst bewältigen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden fünf bis zehn alte Menschen und ihre Familien mit Küchengeräten, der Instandsetzung von Wasserleitungen oder Zufahrtswegen bis hin zur Beschaffung von neuem Nutzvieh oder Saatgut unterstützt.

Aufwand 2014: 18.282,97 €

8516 Nothilfe Gaza

Alte Menschen im Gazastreifen hatten schon vor Ausbruch des Krieges im Sommer 2014 eine schlechte medizinische Versorgung und schlechten Zugang zu Nahrungsmitteln oder Dienst-/Hilfsleistungen. Der Krieg, die Vertreibung, Zerstörung vieler Wohnhäuser sowie der Infrastruktur haben dazu geführt, dass ihre Situation sich weiter verschlechtert hat und sie ungleich stark von den Auswirkungen des Konfliktes betroffen sind. HelpAge ist mit seinem Nothilfeprogramm in den Bereichen Schutz, Ernährungssicherung, Hygiene und Gesundheit aktiv gewesen. Die Mittel des Arbeiter-Samariter-Bundes wurden zu Anschaffung von Rollstühlen, Gehhilfen und Hygieneartikeln für alte Menschen eingesetzt.

Aufwand 2014: 10.000,00 €

8518 Fluthilfe Pakistan

Besonders starke Monsunregen hatten in Pakistan starke Überschwemmungen und Erdbeben verursacht. Neben dem Azad Jammu und Kashmir im Nordosten des Landes ist der Bundesstaat Punjab stark betroffen. 2,5 Millionen Menschen leben in den überschwemmten Gebieten, rund 680.000 waren evakuiert worden. Straßen wurden zerstört, Brücken fortgespült und etwa 57.000 Häuser stark beschädigt oder zerstört. Auch die Lebensgrundlagen vieler betroffener Menschen wurden zerstört, Felder überschwemmt und Vieh weggespült. Neben Nahrungsmitteln und Wasser, war der Bedarf besonders an Emergency Shelter, Hygieneartikeln und Haushaltsgegenständen sehr hoch. HelpAge versorgte 3.000 Familien mit älteren Menschen mit Nahrungsmitteln (ausreichend für einen Monat), Küchenutensilien, Hygieneartikeln, Moskitonetzen und Insektenschutzmitteln sowie Wasserkanistern.

Aufwand 2014: 308.086,56 €

Anwaltschaft : Durchsetzung der Rechte Älterer**8011 Alte Menschen weltweit, HelpAge International**

850.000 Menschen profitieren direkt von der Hilfe die HelpAge International in über 40 Ländern anbietet. Die Hilfe trägt dazu bei, dass ältere Menschen ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden verbessern können und ihr Einkommen steigt. Es ermöglicht ihnen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Alte Menschen werden ermutigt und unterstützt für ihre Rechte einzutreten.

Aufwand 2014: 164.603,00 €

8201 MUSA, Südafrika

In 2013 und 2014 bekam der langjährige Partner MUSA von HelpAge finanzielle Unterstützung für die eigene, organisationsinterne Weiterentwicklung, um auf Basis eines neu erarbeiteten Fünfjahresplans die mittlerweile 33-Jahre alte Organisation mit einem traditionell großen Stamm von freiwilligen Helfern weiter zu professionalisieren. Eine wichtige Aufgabe von MUSA ist die Förderung der Rechte alter Menschen in Südafrika.

Aufwand 2014: 8.013,50 €

8321 NEPAN/WHR – Nepal

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) noch bis Anfang 2014 unterstützte Projekt leistete einen Beitrag zur Verbesserung der Rechtssituation alter Menschen in zehn Distrikten Nepals. So können 4000 alte Menschen ihr Wissen über und ihren Zugang zum Basisrentensystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligen. Andererseits wurden 1000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

Aufwand 2014: 447,43 €

8322 Age Demands Action

HelpAge unterstützte mit Finanzierung durch das Auswärtige Amt die Umsetzung der internationalen *Age Demands Action*-Kampagne (ADA) mit der Durchführung von Capacity-Building-Workshops, öffentlichen Aktionen, Advocacy-Aktivitäten und der Produktion von Bildungs- und Öffentlichkeitsmaterial. Die Kampagne zur Sensibilisierung zu den Rechten älterer Menschen und zur Beeinflussung lokaler Regierungen wurde in den Ländern Nepal, Kirgistan, Ghana, Mosambik, Jamaika und Bolivien gefördert. Ziel von ADA ist, dass die Menschen für die Herausforderungen der Alterung und die menschenrechtliche Situation alter Menschen insbesondere in den Bereichen soziale Sicherheit, Gesundheit und Schutz sensibilisiert sind. Außerdem sollen die Vertreter von Altenrechtsorganisationen besser befähigt sein, die Rechte alter Menschen zu vertreten.

Aufwand 2014: 41.400,00 €

Förderung von Bildungs- und Anwaltschaftsprojekten in Deutschland

Die von HelpAge in Deutschland durchgeführten Bildungsaktivitäten haben das Ziel, das Wissen und die Sensibilität der Bevölkerung über den weltweiten Alterungsprozess und seine Herausforderungen zu stärken. Mit der Anwaltschaftsarbeit soll Einfluss auf die Alten- und Entwicklungspolitik der Bundesregierung und der Europäischen Union genommen werden.

Die Mittel für die Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit werden zum allergrößten Teil nicht von Spenden, sondern durch externe Geber und öffentliche Mittel finanziert, die ausschließlich für diese Zwecke vorgesehen sind. Wir danken unseren institutionellen Förderern für das Vertrauen.

Im Jahr 2014 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

7001+7002 Fotoausstellung „Stille Heldinnen“

Nach den erfolgreichen Ausstellungsjahren 2007-2011 wurde die Wanderausstellung Still2015e Heldinnen – Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/Aids" neu gestaltet. Die Anregungen der Besucher und Ausstellungspartner wurden dabei berücksichtigt und mit Hilfe der finanziellen Unterstüt-

Jahresbericht 2014

zung von Engagement Global umgesetzt. Die beeindruckenden Fotos werden neu präsentiert und mit umfassenderen und aktuellen Informationen aus den Projekten ergänzt. Die Ausstellung war 2014 in 6 Städten zu sehen.

Aufwand 2014: 10.616,00 €

7101 Kampagne „Jede Oma zählt“

Afrikas Großmütter sind unfreiwillig zu den wichtigsten Akteuren bei der Bewältigung der HIV/Aids- Krise geworden. Vor allem ältere Frauen tragen die Hauptlast dieser verheerenden Epidemie. Sie sind die "stillen Heldinnen", die ihre todkranken Kinder pflegen und ihre verwaisten Enkel versorgen und großziehen. Nahezu die Hälfte der 12 Millionen Aids-Waisen hat bei ihren Großmüttern ein zweites Zuhause gefunden. Besonders durch die Marathon-Aktion konnte bundesweit große Aufmerksamkeit erzielt werden.

Aufwand 2014: 7.288,98 €

7201 Aktion „Schüler helfen Senioren“

Die Aktion „Schüler helfen Senioren“ richtet sich an Jugendliche und alte Menschen. Im Rahmen eines sozialen Schülertages unterstützen Schülerinnen und Schüler alte Menschen einen Tag lang, indem sie ihnen beim Einkauf oder im Haushalt behilflich sind. Auch in Altersheimen und Altenheimen unterstützen die SchülerInnen die Arbeit des Personals. Die Sponsorengelder werden für Projekte mit alten Menschen in Afrika eingesetzt. Diese Aktion wurde 2014 mit neun Schulen in Osnabrück und dem Umland realisiert.

Aufwand 2014: 945,15 €

7205 EU-Projekt „Globales Altern“

Ende 2010 erhielt HelpAge die Zusage der EU zur Finanzierung eines dreijährigen Bildungs- und Informationsprojektes, mit dem die Öffentlichkeit in Deutschland, den Niederlanden, Polen und Litauen für die Problematik der älteren Menschen in den Entwicklungsländern sensibilisiert und mobilisiert werden soll. HelpAge koordiniert dieses europäische Projekt. U.a. werden in diesem Projekt Senioren in Deutschland als Multiplikatoren ausgebildet und lokale Solidaritätsgruppen initiiert sowie die Angebote für Schulen weiter ausgebaut. Durch das Projekt konnte HelpAge in Deutschland viele neue Zielgruppen ansprechen, die Freiwilligenarbeit weiter entwickeln, innovatives Bildungsmaterial erstellen und die allgemeine Öffentlichkeit durch Pressearbeit, Konferenzen und Ausstellungen erreichen. Zudem konnte auch die Ansprache von Abgeordneten und Ministerien verbessert werden. Dieses Projekt wurde 2014 abgeschlossen.

Aufwand 2014: 53.190,78 €

7208 Kampagne „Kartoffelspuren – Vielfalt neu entdecken“

Mitte 2014 beendete HelpAge das seit Mitte 2011 laufende, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung geförderte Öffentlichkeits- und Bildungsprojekt zu Artenvielfalt und gesunder Ernährung am Beispiel der Kartoffel und dem wertvollen Wissen der Alten in Peru (Projekt APU, Peru, s.u.). Durch eine Vielzahl von Aktivitäten

Jahresbericht 2014

wurde die Bedeutung der Artenvielfalt in der hiesigen Öffentlichkeit bekannter bzw. mit konkreten Aktivitäten in Schulgärten, im Botanischen Garten, in Restaurants, Mensen und auf Festen vertieft. Eine Abschlussveranstaltung mit 3-Sterne-Koch Thomas Bühner bildete den würdigen Abschluss.

Aufwand 2014: 6.093,95 €

7212 EU-Projekt „Promoting Age-friendly Development“

Dieses Projekt wird seit Ende 2013 gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des internationalen Netzwerkes von HelpAge in Irland, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Spanien, der Tschechischen Republik, Slowenien, Schweden und Finnland durchgeführt. Es soll vor allem die Fähigkeiten der verschiedenen Netzwerkmitglieder zur Lobbyarbeit für die Rechte älterer Menschen weltweit fördern und insbesondere die Einflussnahme auf die Entwicklungszusammenarbeit der EU stärken. Thematische Schwerpunkte des Projektes sind die soziale Sicherheit und die Gesundheitsversorgung älterer Menschen in den Entwicklungsländern.

Aufwand 2014: 3.616,52 €

HelpAge Deutschland e.V.
Juli 2015